

Entwicklungsperspektiven Bahnhof Roisdorf

Grundsätze und Strukturkonzept (Maßstab 1 : 1.000)

Grundsätze zur Umgestaltung des Bahnhofs Roisdorf

In der fachlichen Arbeitsgruppe sowie in der Bürgerwerkstatt wurden seitens der Teilnehmer zahlreiche Ideen für eine Umgestaltung des Bahnhofs Roisdorf und seines Umfeldes formuliert. Die Ideen wurden durch plan-lokal ausgewertet und unter Berücksichtigung diverser Restriktionen und planerischer Unwägbarkeiten qualifiziert. Mögliche Umgestaltungsmaßnahmen werden modular dargestellt und lassen sich unabhängig voneinander in einem Strukturkonzept integrieren. Folgende Grundsätze – im Plan verortet – gilt es bei der Umgestaltung des Bahnhofs Roisdorf zu beachten:

A: Beide Zugänge zum Bahnhof bleiben erhalten. Der Bahnhofsvorplatz wird als „Stadt-platz“ qualifiziert, der Zugang an der Straße Rosental als ergänzende „Rückseite“. Der „Stadt-platz“ soll Gäste und Nutzer willkommen heißen und über ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität verfügen (siehe „Lupen“).

B: Das gesamte Bahnhofsareal verknüpft als Mobilstation sämtliche Maßnahmen des kommunalen Mobilitätsmanagements. Verschiedene Angebote werden nutzerfreundlich miteinander kombiniert. So wird ein multimodales und klimafreundliches Verkehrsverhalten gefördert.

C: Der ruhende Verkehr wird – mit Ausnahme von Behindertenparkplätzen – ausschließlich im rückwärtigen Bereich untergebracht. Auf dem Gelände des ehemaligen EMKA-Marktes entsteht ein Park-&-Ride-Parkplatz mit ca. 250 Stellplätzen.

D: Der neu zu gestaltende Bahnhofsvorplatz dient der Unterbringung von öffentlich nutzbaren Verkehrsangeboten (Kleinbus, Taxi) bzw. als Kiss-&-Ride-Bereich.

E: Die Fahrbahndecke der Straße Rosental wird erneuert, die Straße verkehrsberuhigt gestaltet. Auf der südlichen Straßenseite entsteht ein Fußweg zwischen dem neuen Park-&-Ride-Parkplatz und dem Zugang zum Bahnhof. Baumreihen auf der nördlichen und südlichen Straßenseite schaffen eine visuelle Verknüpfung zwischen dem Parkplatz und dem Bahnhof. Die Schaffung der südlichen Baumreihe ist an mögliche Planungen zur Errichtung eines vierten Gleises gekoppelt.

F: Das Buslinienetz bzw. die Linienwege bleiben mit ihren angepassten Taktungen erhalten. Auch künftig verkehren im Bereich des Bahnhofsvorplatzes sowie im Bereich Rosental je zwei Buslinien.

G: Die Brunnenallee wird beidseitig bepflanzt und als eine auf den Bahnhof zulaufende Sichtachse betont.

H: Plangrafisch nicht dargestellt, jedoch empfohlen werden eine Sanierung der Unterführung und Treppenanlagen, eine Erschließung des Mittelbahnsteigs durch einen Aufzug, eine Beleuchtung des gesamten Areals sowie eine optimierte, einheitliche Beschilderung.

Strukturkonzept und Integration von „Lupen“

Das Strukturkonzept überträgt zahlreiche der genannten Grundsätze in den Raum und liefert einen Überblick über Nutzungszonen und räumliche Zusammenhänge. Differenziertere Aussagen einer möglichen Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes und des rückwärtigen Bereichs an der Straße Rosental liefern sogenannte „Lupen“. Diese „Lupen“ können wahlweise in das vorliegende Strukturkonzept eingesetzt werden, ohne dessen Grundaussage und Zonierung zu beeinträchtigen.

Anmerkung zum Bereich Rosental (Stand August 2018):

Im Bereich Rosental sind mögliche Planungen zur Errichtung eines vierten Gleises zzgl. eines Seitenbahnsteigs zu berücksichtigen. Aufgrund des derzeit nicht kalkulierbaren Flächenbedarfs können zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine differenzierteren Aussagen zur Gestaltung der Fläche zwischen dem ehemaligen EMKA-Markt und dem Bahnhofszugang erfolgen. Der Flächenbedarf für ein mögliches viertes Gleis hat zudem Auswirkungen auf eine barrierefreie Gestaltung des Zugangs an der Straße Rosental. Es ist derzeit nicht absehbar, ob die Barrierefreiheit durch eine Rampeanlage oder einen Aufzug hergestellt werden kann. Eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines vierten Gleises soll Aufschluss über die tatsächlichen Entwicklungsmöglichkeiten geben. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine weiteren Informationen vor.

